



MARX-ENGELS-JAHRBUCH
2003

HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN MARX-ENGELS-STIFTUNG
AMSTERDAM

KARL MARX, FRIEDRICH ENGELS
JOSEPH WEYDEMEYER

DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE

Artikel, Druckvorlagen, Entwürfe,
Reinschriftenfragmente und Notizen
zu *I. Feuerbach* und *II. Sankt Bruno*

TEXT

Bearbeitet von
Inge Taubert und Hans Pelger
Unter Mitwirkung von Margret Dietzen,
Gerald Hubmann und Claudia Reichel



Akademie Verlag

Internationale Marx-Engels-Stiftung

Vorstand

Kirill Anderson, Dieter Dowe, Jaap Kloosterman, Herfried Münkler

Sekretariat

Manfred Neuhaus

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Redaktion des Jahrbuches

Beatrix Bouvier, Galina Golovina, Gerald Hubmann

Verantwortlich:

Gerald Hubmann

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftlicher Beirat

Shlomo Avineri, Gerd Callesen, Robert E. Cazden, Iring Fetscher, Eric J. Fischer,
Patrick Fridenson, Francesca Gori, Andrzej F. Grabski, Carlos B. Gutiérrez,
Hans-Peter Harstick, Fumio Hattori, Eric J. Hobsbawm, Hermann Klenner, Michael Knieriem,
Jürgen Kocka, Nikolaj Lapin, Hermann Lübbe, Michail Mčedlov, Teodor Ojzerman,
Bertell Ollman, Tsutomu Ouchi, Hans Pelger, Pedro Ribas, Bertram Schefold,
Wolfgang Schieder, Hans Schilar, Walter Schmidt, Gareth Stedman Jones,
Jean Stengers, Shiro Sugihara, Immanuel Wallerstein, Zhou Liangxun

ISBN 3-05-003837-3

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 2004

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil des Buches darf ohne Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Gesamtherstellung: pagina GmbH, Tübingen

Printed in the Federal Republic of Germany

Inhalt

	Text	Apparat
Editorial	1*	
Einführung	5*	
Zur Vorabpublikation	5*	
Die Erstveröffentlichungen von Gustav Mayer und David Rjazanov	8*	
Die Konstruktion eines Feuerbach-Kapitels im Band I/5 der MEGA ^①	11*	
Die Entdeckung von Manuskriptblättern im IISG und vier „Neuveröffentlichungen“ von I. Feuerbach	15*	
Die Edition in Band I/5 der MEGA ^② und der Vorabpublikation	20*	
Editorische Hinweise	22*	

KARL MARX/FRIEDRICH ENGELS/JOSEPH WEYDEMEYER: DIE DEUTSCHE IDEOLOGIE. MANUSKRIPTE UND DRUCKE (NOVEMBER 1845 BIS JUNI 1846). Vorabpublikation aus Band 5 der Ersten Abteilung der MEGA^②

<i>Karl Marx</i> · Gegen Bruno Bauer	3	157
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Feuerbach und Geschichte.		
Entwurf und Notizen	6	163
Entwurf S. 1 bis 29	6	
Entwurf S. 30 bis 35	40	
Entwurf S. 36 bis 72	47	
Notizen	99	

Inhalt

	Text	Apparat
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Feuerbach	101	292
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · I. Feuerbach. A. Die Ideologie überhaupt, namentlich die deutsche	104	300
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · I. Feuerbach. 1. Die Ideologie überhaupt, speziell die deutsche Philosophie	106	308
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · I. Feuerbach. Einleitung	109	315
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · I. Feuerbach. Fragment 1	111	319
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · I. Feuerbach. Fragment 2	115	324
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · Das Leipziger Konzil	118	328
<i>Karl Marx/Friedrich Engels</i> · II. Sankt Bruno	120	337
1. „Feldzug“ gegen Feuerbach	120	
2. St. Bruno's Betrachtungen über den Kampf zwischen Feuerbach & Stirner	127	
3. Sankt Bruno contra die Verfasser der „heiligen Familie“	129	
4. Nachruf an „M. Heß“	135	
ANHANG		
<i>Joseph Weydemeyer</i> · Bruno Bauer und sein Apologet	141	385
REGISTER		
Namenregister		395

Editorial

Das neu vorgelegte *Marx-Engels-Jahrbuch 2003* steht in der Tradition des *Marx-Engels-Archivs* (1928), des *Marx-Engels-Jahrbuches* (1978–1991) und der *MEGA-Studien* (1994–2002) und stellt doch einen vollständigen Neuanfang dar. Es knüpft an Intentionen an, die bereits der Herausgeber der ersten historisch-kritischen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA^①), der russische Gelehrte David Rjazanov, im „Geleitwort“ zur Begleitzeitschrift *Marx-Engels-Archiv* formuliert hat:¹ Die Abhandlungen sollten zur Erforschung jener Momente beitragen, die für eine „umfassende Biographie von Marx und Engels wichtig sind“, sie sollten der „kritischen“ und „ernsten wissenschaftlichen Untersuchung der von Marx und Engels bearbeiteten *historischen* Probleme“ dienen und das Periodikum sollte die Arbeiten an der Marx-Engels-Gesamtausgabe begleiten und fördern – unter anderem dadurch, daß es „Manuskripte von Marx und Engels der wissenschaftlichen Kritik noch vor Erscheinen in der Gesamtausgabe durch Vorabdruck zugänglich macht“ – so wie dies auch im vorliegenden Band geschieht. Das anspruchsvolle Programm dieser „*historischen* Zeitschrift“, in der Bezugnahmen auf aktuelle politische Debatten „unbedingt“ ausgeschlossen wurden, konnte nur in zwei Bänden realisiert werden. Danach fielen das *Marx-Engels-Archiv*, der Herausgeber Rjazanov, seine Mitarbeiter und die „erste“ MEGA dem stalinistischen Terror zum Opfer.

Die dreizehn Bände des *Marx-Engels-Jahrbuches*, die zwischen 1978 und 1991 erschienen sind, wurden von den damaligen Parteiinstituten in Berlin und Moskau herausgegeben und standen unter dem politischen Imperativ, an der „Verbreitung“ des Marxismus und „seines ideologischen Sieges“ mitzuwirken.²

¹ Marx-Engels-Archiv. Zeitschrift des Marx-Engels-Instituts in Moskau. Herausgegeben von David Rjazanov. Frankfurt am Main. Bd. 1.2. 1928. Die Zitate sind Rjazanovs „Geleitwort“ zu Band 1, S. 1–3 entnommen.

² Marx-Engels-Jahrbuch. Berlin. Bd. 1–13. 1978–1991. Zitate aus dem „Geleitwort“ zu Bd. 1, S. 12.

Zwar muß diese Maßgabe nicht notwendig gegen die Dignität einzelner dort publizierter Forschungsbeiträge sprechen; im ganzen aber wird durch dieses Programm jede Autonomie wissenschaftlicher Zwecke desavouiert und ist ein solches Organ nicht angeknüpfungsfähig.

Nach der ideologischen Zielstellung der *Marx-Engels-Jahrbücher* waren die von 1994 bis 2002 von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung (IMES) herausgegebenen *MEGA-Studien* durch den Bezug auf die Restrukturierung der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA²) geprägt und unabdingbar für deren Neuausrichtung sowie zur Diskussion von Fragen der historischen Aufarbeitung. Hier haben die in Amsterdam redigierten *MEGA-Studien* Entscheidendes geleistet, indem sie einer sachorientierten Marxforschung und -editorik – und damit den ‚neuen‘ MEGA-Bänden des nachideologischen Zeitalters – den Weg bereiteten. Der Preis dafür aber deutet sich bereits im esoterischen Titel der Zeitschrift an: ein auf die MEGA fokussierter Zuschnitt des Organs und seiner Beiträge.

Das vorliegende Jahrbuch macht deshalb einen Schritt über die *MEGA-Studien* hinaus und markiert insofern einen Neubeginn: Nach der Konsolidierung der MEGA² und der breiten Resonanz einer internationalen Öffentlichkeit auf den wissenschaftlichen Ertrag der seit 1998 erschienenen neun neuen Bände der Ausgabe möchte die Internationale Marx-Engels-Stiftung mit der Herausgabe des neuen Jahrbuches der wissenschaftlichen Marx-Debatte ein akademisches Forum schaffen und zur weiteren intellektuellen Erschließung des Oeuvres der beiden Autoren beitragen. Denn mit der Wiederaufnahme der MEGA² zeigte sich, daß unter den neuen Leitprinzipien der historischen und intellektuellen Kontextualisierung das Marxsche Oeuvre neue Konturen gewinnt – erinnert sei hier nur an den enzyklopädischen Charakter seines Ansatzes, der insbesondere durch die Publikation der Exzerpte dokumentiert wird – und jenseits politischer Imperative neu rezipiert werden kann.³ Dabei mögen sich auch unausgeschöpft gebliebene Potentiale im Marxschen Denken zeigen, die für die zeitgenössische sozialphilosophische, politische oder ökonomische Theoriebildung von Interesse sein könnten. Neben den Abhandlungen soll der Stand der aktuellen Marx-Forschung auch in Tagungs- und Länderberichten sowie in Rezensionen festgestellt werden.

In historischer Perspektive werden Beiträge das ideelle Umfeld des Marxschen Denkens, seiner Zeit und ihres Problemhorizontes sowie Quellen zu Leben und Werk rekonstruieren. Im diesem Zusammenhang bleibt es selbstverständlich auch weiterhin Aufgabe des Jahrbuches, die Kontexte der editorischen Arbeit an der historisch-kritischen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA²) zu dokumentieren. Es werden Nachträge, Korrigenda, ergänzende

³ Siehe dazu auch: Gerald Hubmann, Herfried Münkler, Manfred Neuhaus: „... es kommt drauf an sie zu verändern“. Zur Wiederaufnahme der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA). In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie. Berlin. H. 2. 2001. S. 299–311.

Dokumente und Archivmaterialien – auch zur Geschichte der MEGA – publiziert und Probleme der editorischen Arbeit erörtert, wobei auch komparative Aspekte im Hinblick auf vergleichbare Editionen und Autoren einbezogen werden sollen.

Insgesamt steht das hier avisierte Programm unter der Erwartung wechselseitiger Impulse: so sollen die Ergebnisse historisch-kritischer Edition und Forschung ebenso den wissenschaftlichen Diskurs, die Beschäftigung mit allgemeineren Aspekten der Marxschen Theorie und deren Neubewertung anregen, wie diese ihrerseits befruchtend auf die editorische Arbeit zurückwirken können.

*

Der vorliegende erste Band des *Marx-Engels-Jahrbuches* für das Jahr 2003 – und nur dieser wird, der anspruchsvollen philologischen Materie geschuldet, zur leichteren Handhabung in zwei Teilbänden vorgelegt – bleibt der ausschließlichen Publikation von Manuskripten zur „Deutschen Ideologie“ vorbehalten. Damit wird einem Desiderat der internationalen Forschung entsprochen und ein Teil bedeutender Materialien zur Kritik der nachhegelschen Philosophie bereits vor der für das Jahr 2008 vorgesehenen vollständigen Veröffentlichung in Band I/5 der Marx-Engels-Gesamtausgabe in historisch-kritischer Edition zur Verfügung gestellt.

Die hier publizierten Textzeugen belegen, daß es weder im Frühjahr noch im Herbst 1845 den Plan eines zweibändigen Werkes „Die deutsche Ideologie“ gab. Vielmehr begannen Marx und Engels die Kritik der nachhegelschen Philosophie mit einem Artikel gegen Bruno Bauer, dessen Entwurf aus den überlieferten Originalhandschriften teilweise rekonstruiert werden kann. Erstmals werden hier die Entwürfe, Notizen und Reinschriften-Fragmente, die in den bisherigen Editionen mit Hypothesen und Interpretationen der Herausgeber zu einem Kapitel „I. Feuerbach“ konstituiert und in verschiedenen Fassungen ediert worden sind, als selbständige Textzeugen dargeboten und so ediert, wie sie von den Autoren hinterlassen worden sind. Die Einführung des vorliegenden Bandes dokumentiert, daß frühere Ausgaben zumeist von der politischen Intention geprägt waren, die systematische Ausformulierung des historischen Materialismus in der „Deutschen Ideologie“ nachzuweisen. Demgegenüber wird hier nicht mehr arrangiert oder weitergeführt, was durch die Autoren nicht vollendet wurde. Damit wird neuen Forschungen und Interpretationen zum Stand der Ausarbeitung der materialistischen Geschichtsauffassung der Weg bereitet.

Es zeigt sich mithin, daß die philologische Analyse Fragmentarisches ermittelt, wo einst Fertigeres suggeriert wurde; andererseits aber ergeben sich vielfältige und neue Bezüge der Texte zum zeitgenössischen Diskurs. Dieser Befund gilt im übrigen nicht nur für die „Deutsche Ideologie“, sondern gleichermaßen auch für das „Kapital“. Insofern kommt den hier publizierten Texten

zur „Deutschen Ideologie“ eine programmatische Bedeutung zu: sie mögen einen Vorgriff darstellen auf das, was nach dem ideologischen Zeitalter durch philologische Dekonstruktion an Marx neu zu entdecken sein könnte.

Herfried Münkler
Internationale Marx-Engels-Stiftung

Gerald Hubmann
Redaktion Marx-Engels-Jahrbuch